

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК. ЗАКЛЮЧИТЕЛЬНЫЙ ЭТАП. 5-9 КЛАССЫ.

БЛОК 1 – Лексико-грамматический тест
баллов

40

Aufgabe 1:
Punkte)

(10

(1-10) Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) für die Lücken an. Nur eine Lösung ist richtig.

Wie entscheidet man, ob eine Stadt lebenswert ist oder eben nicht?

(1) Dafür wird sie ... Kriterien bewertet.

- a) nach verschiedenen b) durch verschiedene c) an verschiedenen

(2) Es ..., ob der Ort sicher ist, ob das Wetter da gut ist, ob es genug Ärzte, Theater und Bars gibt.

- a) prüft b) hat geprüft c) wird geprüft

(3) Die wirtschaftliche Situation muss auch positiv sein. ... Komponenten machen eine Stadt lebenswert.

- a) alle diesen b) all diese c) alle dieser

(4) Seit 2007 publiziert das britische Magazin Monocle jedes Jahr eine Liste der Städte, ... man gut leben kann.

- a) in denen b) in die c) in den

(5) 2013 haben es drei deutschsprachige Metropolen auf die ersten zehn Plätze

- a) getan b) geklappt c) geschafft

(6) Auf Platz fünf kommt Wien, Platz sechs ... Zürich und auf Platz acht ist München.

- a) kommt für b) schafft nach c) geht an

(7) Das Ergebnis der drei ist nicht ... wie im letzten Jahr.

- a) ganz so gut b) gar gut c) viel besser

(8) 2012 war Zürich nach Meinung der Briten noch die lebenswerteste Stadt der Welt.

**Aufgabe 3:
Punkte)****(10****(21-25) Lesen Sie die Sätze und schreiben Sie das Wort, das in alle vier Lücken passt.**

21	Unter den Bewerbern war ... er ausgewählt worden.
	Die Umweltbehörde der Vereinigten Staaten hat ..., dass jährlich 5000 Krebstote auf das Konto des Passivrauchens gehen.
	Vielen Dank, dass diese Debatte ... heute stattfinden darf!
	Ich hatte mir keine Chancen
22	An der Wand hing ein Regal, ... standen Bücher.
	Jetzt kommt es ... an, diese Dynamik weiter zu führen und zu konkretisieren.
	Ich vertraue ..., dass die Haushaltsbehörden dieser Bitte entsprechen werden.
	Und ich möchte direkt ... antworten: Nein, das konnte die Kommission nicht.
23	Wir suchen Menschen, die weben, klöppeln, nähen oder stricken. Menschen, die altes Handwerk ... wollen oder deren Tiere Kunststücke machen.
	Ich kann Ihnen hier leider nicht die griechischen Fernsehsendungen ..., lege Ihnen jedoch die griechischen Zeitungen wenige Wochen vor den Wahlen vor.
	Der Komponist will alle möglichen Geräusche
	Feuerwehrlaute sind mit einem historischen Spritzenwagen vor Ort, den sie erklären, ... und mit dem sie gegen 16.15 Uhr einen kleinen Brand löschen.
24	Die Arroganz der Herrschenden bereitet immer den eigenen ... vor!
	Ich zumindest würde auf keinen ... in dieser Maschine sitzen wollen.
	In diesem ... bin ich nicht mit dem einverstanden, was Frau Jackson gesagt hat.
	Der ... der Finanz-Pyramiden zeigt, dass verstärkte Kontrollen nicht gerade überflüssig wären.
25	Leider bin ich ja des Französischen nicht so ... wie Sie.
	Da wollen wir noch ... mitkämpfen.
	Seiner Ansicht nach ist die interne Kontrolle der Kommission nicht ... genug, um regelwidrige Vorgänge verhindern zu können.
	Flirten Sie nicht mit anderen Mädchen, denn ich bin ... eifersüchtig.

(26-35) Finden Sie passende Ergänzungen zu den Sätzen in diesem Text. Eine Antwort ist übrig. Der erste Satz des Textes ist unter (0) angegeben. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

- (0) Ein Mann kommt zu einem Zoogeschäft, um einen Papagei zu kaufen.
(26) Der Verkäufer zeigt die drei ...
(27) Der erste Papagei ist herrlich ...
(28) 'Na ja', denkt der Käufer, ...
(29) Er fragt den Verkäufer nach dem Preis: - „1.000 Euro! Aber ...
(30) Der Käufer sieht sich den zweiten Papagei an. Dieser ist nicht ganz ...
(31) - „Was kostet dieser hier?“ - „2.000 Euro! Er spricht 4 Sprachen ...
(32) Das ist dem Käufer natürlich auch ...
(33) So sieht er sich den dritten Papagei an, ...
(34) Den nehme ich, der ...
(35) „Und was kann er?“ fragt der Käufer. - „Was der kann, ...

Ergänzungen:

- A) ... bunt, bildschön und 50cm groß.
B) ... dafür spricht er auch Deutsch und Englisch.“
C) ... der ein bisschen misstrauisch, grau und zerrupft auf der Stange sitzt.
D) ... der wird wohl recht teuer sein.
E) ... fließend und hat teilgenommen am Wettbewerb „Deutschland sucht den Superstar“.
F) ... somit günstiger ist.
G) ... so bunt und schön und auch ein bisschen kleiner.
H) ... vorhandenen Exemplare.
I) ... weiß keiner, aber die anderen beiden sagen 'Chef' zu ihm“.
J) ... wird billig sein, denkt der Käufer und fragt nach dem Preis. - „5000 Euro!“
K) ... zu teuer.

БЛОК 3 – Понимание письменного текста
баллов

20

Aufgabe 1:
Punkte)

(10

(36-40) Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann folgende Aufgaben.

Schweizerisch-deutscher Pizza-Streit

Auf einer Seite der Grenze freuen sich die Lieferdienste, auf der anderen nicht. Zwischen der Schweiz und Deutschland gibt es zurzeit einen Konflikt. Das Thema des Streits ist Pizza.

Hungrige Schweizer, die in der Nähe der deutschen Grenze leben, haben in der Vergangenheit bei deutschen Lieferdiensten Pizza, Sushi und Curry bestellt. Eine Bestellung in Deutschland ist für sie viel billiger als ein Lieferdienst in der Schweiz. Pro Pizza sparen sie bis zu zehn Franken (acht Euro), schreibt die Zeitung Blick. Das hat vor allem die Schweizer Pizzabäcker geärgert.

Aber auch dem Schweizer Zoll gefällt das nicht. Bis jetzt hat er die Lieferungen in kleinen Mengen toleriert. Weil aber immer mehr Schweizer in Deutschland Essen bestellt haben, sind die Beamten nun aktiv geworden.

Wenn ein Lieferdienst aus Süddeutschland in Zukunft in die Schweiz liefern will, muss er seine Lieferung beim Zoll anmelden. So soll der Wettbewerb zwischen deutschen und Schweizer Firmen mehr im Gleichgewicht sein. Ganz so einfach ist das aber nicht. Die elektronischen Anmeldungen werden nur während der Bürozeiten bearbeitet. Abends und am Wochenende, wenn es am meisten Essensbestellungen gibt, arbeitet bei der Zollstelle niemand. Die Konsequenz: Zu diesen Zeiten gibt es keine Lieferungen mehr aus Deutschland.

Für die deutschen Lieferer nahe der Grenze ist das schlecht. Sie haben bis jetzt viele Kunden in der Schweiz. Die werden jetzt wieder öfter bei Schweizer Lieferdiensten bestellen, hoffen die Schweizer Fast-Food-Firmen. Aber nicht nur die deutschen Lieferdienste sind betroffen. Auch die Lieferdienste in den anderen Nachbarländern der Schweiz müssen ihre Produkte nun verzollen.

(36– 40) Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, welche Aussage richtig ist. Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Nur eine Lösung ist richtig.

36. Warum ziehen viele Schweizer vor, die an der Grenze leben, in Deutschland Essen zu bestellen?

- a) Weil das Essen da besser schmeckt.
- b) Weil es günstiger ist.
- c) Weil sie auf diese Weise viel Zeit sparen können.

37. In welchem Fall hatten früher die deutschen Lieferdienste keine Schwierigkeiten am Zoll?

- a) Wenn es nicht so viel geliefert werden musste.
- b) Wenn es bei der Lieferung keine deutschen Lebensmittel gab.

c) Wenn es um eine große Bestellung ging.

38. Was hat die Änderungen beim Zoll hervorgerufen?

- a) Die Verabschiedung neuer Zollvorschriften.
- b) Die geplante Änderung von den Arbeitszeiten der Zollstellen.
- c) Die steigende Zahl der Bestellungen bei den deutschen Firmen.

39. Welches Problem entsteht bei der elektronischen Anmeldung der Waren?

- a) Die Waren können nur bei deutschen Firmen angemeldet werden.
- b) Die Lieferung der Waren wird von der Arbeitszeit der Zollbeamten abhängig gemacht.
- c) Nicht alle Zollstellen sind gut genug ausgestattet.

40. Was wird mit den Änderungen des Zollverfahrens angestrebt?

- a) Die wachsende Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Firmen.
- b) Günstigere Bedingungen für die deutschen Firmen.
- c) Umsetzung der EU-Richtlinien.

Aufgabe 2:
Punkte)

(10

(41-45) Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann folgende Aufgaben.

Home Office: Weniger Deutsche arbeiten zu Hause

Morgens ins Büro fahren oder doch lieber zu Hause bleiben – und arbeiten? In Deutschland haben viele Angestellte die Wahl zwischen diesen beiden Optionen. Das Home Office ist bei den Deutschen aber gar nicht so populär. Das sagt das Statistische Bundesamt.

Der Anteil der angestellten Deutschen, die ihre Arbeit zumindest gelegentlich zu Hause machen, ist auf dem niedrigsten Stand seit Mitte der 90er Jahre. 2012 arbeiteten 7,7 Prozent der Angestellten „manchmal“ oder „hauptsächlich“ zu Hause. 1996 wurde diese Frage das erste Mal gestellt. Damals beantworteten 8,8 Prozent die Frage positiv. Am meisten Menschen arbeiteten 2008 im Home Office. Damals waren es 9,7 Prozent.

Wieso weniger Deutsche das Home Office nutzen, weiß man nicht genau. Der Arbeitgeberverband BDA glaubt, dass flexiblere Arbeitszeiten das Home Office unnötig machen. Christiane Flüter-Hoffmann vom Institut der deutschen Wirtschaft glaubt aber, dass die Angestellten und Arbeitgeber gewohnt sind, in der Firma zu arbeiten. Und das ändert sich nicht so schnell.

Dabei hat das Home Office auch Vorteile für die Arbeitgeber. Sie haben motivierte Mitarbeiter und können Kosten sparen. Autobauer BMW testet schon seit Oktober 2012 ein neues Arbeitsmodell ohne Präsenzpflicht: „Die Resonanz ist gut. Außerdem lassen sich so 15 bis 20 Prozent ungenutzter Fläche und damit auch Betriebskosten einsparen“, sagt Heiko Pfister, der neue „Arbeitswelten“ bei dem Unternehmen plant.

БЛОК 4 – Продуцирование письменного текста
баллов

30

Beantworten Sie die folgende Frage. Schreiben Sie 100-120 Wörter.

(30 Punkte)

Stellen Sie sich vor, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihren Stundenplan in der Schule selber zusammenzustellen. Wie würde er aussehen? Was würden Sie streichen und was hinzufügen? Warum?